



EHEMÄNNER

von Johannes Dullin, 2020

Frei nach dem Film *Husbands* von John Cassavetes

CHAMPAGNER

In einer Vase steht ein grosser Blumenstrauss. Tobias sitzt auf einer Sitzgarnitur, Georg kauert neben seinem Rucksack auf dem Boden, Dave steht vor seinem Koffer und starrt vor sich hin.

Zeit vergeht.

Tobias: Also, Stefan hätte jetzt Champagner aufgemacht!

Georg öffnet eine Champagnerflasche und füllt drei Sektgläser. Dave und Tobias kommen und nehmen sich jeweils ein Glas.

Dave: Auf das Leben!

Tobias: ...und auf uns!

Georg: Stefan, wo auch immer du bist, wir trinken auf dich!

Sie trinken.

Alle: *singen* Ich sitz im Büro,
bin voll schlecht drauf.
Wann hört die Woche endlich auf?
Die Kollegen nerven, sie labern Schiet.
Jetzt sing ich dieses Partylied.

Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Party Partylied.
Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Party Partylied.

Wenn ich das Gefühl hab, dass nichts mehr läuft
und sich die ganze Scheisse häuft.
Wenn ich voll down bin, sich mir alles entzieht,
dann sing ich dieses Partylied.

Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Partylied. Dies ist ein Party Partylied.

Alle: Auf Stefan!

Tobias setzt sich, holt eine Dose mit Fischbrot aus seiner Umhängetasche und bietet diese den anderen an.

Tobias: Fisch!

Dave: Selbst gefischt?

Tobias: Ja.

Georg: Echt?

Tobias: Hmm, zusammen mit Niklas. Wir waren ja im Frühling auf den Lofoten bei Ingas Schwester, und ich war zwei Tage mit Niklas alleine unterwegs... Wir haben in der Hütte von Ingas Vater übernachtet, mit Holzofen, ganz bescheiden, direkt am Fjord. Der Frühling ist da wunderschön, auf dem Wasser ist noch ne richtige Eisschicht, aber die Sonne wärmt einen schon durch. Traumhaft. Niklas liebt ja so Sachen!

Georg: Wie kannst du denn angeln, wenn das Wasser vereist ist?

Tobias: Einfach ein Loch bohren.

Georg: Und ihr hattet einen Bohrer und alles dabei?

Tobias: Genau, so eine Eisschnecke, das ist wie ein grosser Handbohrer. Da bohrst du rein, das ganze Eis wird rausgedreht... und dann tut man auf das Wasser eine Schicht Speiseöl, damit sich kein Neueis bildet. Und dann kannst du da einfach angeln.

Dave: Du bist echt ein Freak.

Tobias: Für Niklas und mich war das wirklich eine Grenzerfahrung. Ich meine, der Hecht war fast einen Meter lang, und das sind ja hochaggressive Raubfische. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie der mit uns gekämpft hat. Wir haben gefühlte zwanzig Minuten gebraucht, um das Biest in den Griff zu kriegen. Ein Todeskampf - unglaublich. Für eine Vater-Sohn-Beziehung ist so ein Erlebnis natürlich was ganz Besonderes. Sowas schweisst zusammen.

Dave: *zeigt auf die Brote* Und die hat Inga gemacht?

Tobias: Die habe ich gemacht. Aber Inga hat den Hecht filetiert und sauer eingelegt.

Georg: Mmmmh!

Dave: Wahnsinnig lecker.

Tobias: Sie hat das ja noch von ihrer Urgrossmutter gelernt.

Dave: Bei euch ist nach wie vor alles gut?

Tobias: Absolut... ich meine, wir arbeiten auch daran. Neuerdings gehen wir jeden Mittwoch in einen Kurs für «Beziehungskultur». Das hat nochmal einiges verbessert! Und im Anschluss gehen wir dann ins Kino, in die Oper, machen Paartanz oder gehen was Leckeres essen. Ich habe ja reduziert - jeden Mittwoch hab ich frei, und um vier Uhr steht der Babysitter auf der Matte, und Inga und ich nehmen uns Zeit für unsere Beziehung. Das hilft enorm. Da steht unsere Liebe im Zentrum der Woche und das spüren auch die Kinder. Das ist gut für die ganze Familie.

Dave: Toll, Aysche würde nie sowas machen. Die will ja nicht mal eine Therapie.

Georg: Beziehungskultur. Wow, das klingt vielversprechend! Aber bei euch ist doch eigentlich alles super?!

Tobias: Ja, aber da kann man immer noch etwas verbessern, in der Kommunikation, im Zuhören, im füreinander Dasein. Gerade in der Kommunikation will ich an mir arbeiten. Günther war ja immer so ein Stein, der hat kaum geredet. Meine Mutter hat so darunter gelitten - und mein Opa war genauso! Und seit Günthers Tod hab ich gemerkt, ich will daran arbeiten - ich will das anpacken und den Kreis durchbrechen.

Georg: Wow. Aber Günther war doch so lustig.

Tobias: Nein. In Gesellschaft vielleicht - seine Bestattung, die war lustig. Wir haben ja seine Asche im Starnberger See verstreut, da kamen seine Eltern her. Wir waren alle auf einem Steg. Wunderschön. Meine Mutter, meine Schwester und natürlich Inga und die Kinder, alle richtig festlich gekleidet. Ich hab dann ein Gedicht vorgetragen und die Asche ins Wasser gelassen - und als sie auf dem Wasser schwamm, kamen Enten und frassen sie. Das war ein verrückter Moment - wir mussten alle lachen. Selbst meine Mutter in ihrem Rollstuhl lachte so herz-

haft, wie ich es selten erlebt habe. Mein Vater hat in einem Vogel weitergelebt. Und die Kinder sind dann im See geschwommen - das war ein ganz besonderer Tag. Aber Günther hätte das gar nicht lustig gefunden. Er hätte es mir garantiert zum Vorwurf gemacht, dass ich seine Asche genau da ausstreue, wo es Enten gibt.

Auf jeden Fall, seit seinem Tod habe ich gemerkt - ich will nicht so werden wie er. Ich muss das anpacken. Mit seinem Erbe möchte ich in den nächsten Jahren...

Georgs Telefon klingelt.

Georg: Oh, Scheisse, das ist Elke. Ich muss kurz ran.

Er geht raus.

Die anderen hören zu.

Georg: *am Telefon* Hallo? Ja. Alles gut, hab ich schon. Alles eingekauft! ... ok, dann geh ich morgen früh beim Bahnhof halt nochmal einkaufen. Ja. Du, schick mir doch bitte ne SMS mit der Liste - das ist doch viel einfacher. Ok. Dann halt... Tomatensauce. Eier. Sherry. Salz. Saucenbinder. Parmesan. Müllbeutel. Elke... bitte, jetzt vermisch doch nicht alles. Dein Vater hat gesagt, er kauft die Pumpe und gibt mir die Rechnung... Dann gehe ich doch davon aus... Schrei nicht so! Nein, wir trinken nicht den ganzen Abend Alkohol. Wieso kannst du sie bitte nicht bringen? Ok - dann bringe ich halt Fiona zur Physio. Das nervt mich jetzt aber! Ich muss spätestens um Viertel vor acht in der Schule sein. Doch, muss ich... Jetzt leg doch nicht auf... Urch! Suppenhuhn!

Er kommt zurück.

Tobias: Alles gut?

Georg: Ja ja, alles gut!

Dave: Mit Elke ist alles gut!?

Georg: Absolut! - Mit Elke ist alles gut. Nur ein bisschen Stress mit ihrem Vater... Aber egal, keine grosse Sache!

Tobias: Warum, was ist denn?

Georg: Ja..., also er, der Norbert, hat mich neulich gefragt, ob ich mit ihm die Umwälzpumpe von seinem Pool - die haben ja so einen Pool im Keller - ob ich die mit ihm reinigen würde... Und, ja - ich habe ihm geholfen. Aber das Gehäuse von der Pumpe war total spröde und ist gebrochen... jedenfalls war dann die Pumpe irreparabel beschädigt. Und ich habe ihm gesagt, so wie ich halt bin, «du Norbert», - jedenfalls hab ich gesagt, dass ich den Schaden übernehmen würde - ich mein, das sagt man ja so - aber er - hat «ja, ok» gesagt. Jetzt muss ich die neue Pumpe bezahlen... Und die Pumpe kostet 700 Piepen! Naja - ich hätte einfach gar nicht versuchen sollen, ihm zu helfen... Auf jeden Fall muss ich morgen früh um fünf auf den Zug, weil ich noch Fiona zur Physiotherapie bringen muss... bevor ich dann in die Schule gehe.

Er trinkt sein Glas leer.

Dave: Aber Fiona ist doch Elkes Kind.

Georg: Ja, aber jetzt ist sie doch auch irgendwie mein Kind.

Tobias: Und was ist mit Fionas Vater?

Georg: Fionas Vater ist seit acht Jahren tot.